

Deutsch-Rumänische Gesellschaft e.V.

Einladung

zum Jour Fixe

am

Mittwoch, den 19. Januar 2011, 19. 00 Uhr
im „Cum laude“: Universitätsstr. 4, 10117 Berlin, Tel. 030-2082883
(U+S-Bahnhof Friedrichstraße., Bus 100, Tram M1, 12)

“Meine Haut wie ein Sieb” Der rumänische Schriftsteller M. Blecher (1909-1938)

Ernest Wichner

**über das kurze Leben und das großartige Werk
des wiederentdeckten Dichters
-Vortrag, Lesung und Diskussion -**

Als seine Bücher in den 1930er Jahren erstmals erschienen, waren die Kritiker begeistert: seine enorme Prosa wurde mit Franz Kafka und Gottfried Benn verglichen. Seine Sprache verwandle Salvador Dalis Malerei in Literatur, so schwärmte die rumänische Avantgarde. Dennoch dauert es nach seinem frühen Tod fast siebzig Jahre, bis M. Blecher allmählich weltweit die Anerkennung und Bekanntheit erfährt, die seinem Werk gebührt. Der Schriftsteller stammt aus dem kleinen moldauischen Städtchen Roman, dort ist er auf dem jüdischen Friedhof begraben. In seinem Todesjahr begann in Rumänien die systematische und offizielle Diskriminierung der rumänischen Juden und das erklärt auch, warum sein Name und sein Werk in den Jahren des Faschismus und des Kommunismus aus den Erinnerungen gelöscht wurden. Über seinen 1936 erschienenen Roman „Aus der unmittelbaren Unwirklichkeit“ schreibt Herta Müller: „Wahrscheinlich fürchtete man sich vor diesem Buch, weil es einer beklemmenden Wahrhaftigkeit das Wort redet“. Max, oder: Marcel, wie er sich in seinen Briefen nannte, oder Maniu, wie seine Familie ihn rief, bestand als Schriftsteller auf dem Initial M. Blecher. Sein Werk ist geprägt von dem Leiden an der Knochentuberkulose, die bei ihm diagnostiziert wurde, nachdem er mit neunzehn aus der rumänischen Provinz nach Paris kam, um dort Medizin zu studieren. Fortan verbrachte er sein Leben liegend, teilweise in Gips, zunächst in Sanatorien, bis er nach Roman zurückkehrte, wo er mit 29 Jahren starb.

Ernest Wichner hat durch seine Übersetzungen die Romane von M. Blecher der Vergessenheit entrissen. Darüberhinaus hat Wichner, Gründungsmitglied der „Aktionsgruppe Banat“, Schriftsteller, Leiter des Literaturhauses Berlin, über das Leben Blechers und seiner Familie recherchiert – die Ergebnisse wird er uns vortragen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Nächster Jour Fixe schon am 25. Januar, ebenfalls im „cum laude“: Stefanie M. Moser, Bukarest, Leiterin der Friedrich-Ebert-Stiftung: „Der kurze Traum vom Tigerstaat – Verspielt Rumäniens Politik in der Krise den Anschluss an Europa? “